

INHALT

Vernichtendes Urteil +++ Weißes Blatt zur Gesundheitsreform +++ Vertragsarztrechtänderungsgesetz +++ Marburger Bund dehnt Streik-Aktionen aus +++ Marburger Bund freut sich über steigende Mitgliederzahlen +++ Dubai auf dem Weg zur Welthauptstadt der Medizin +++ Klinikverbund des AKH Celle will mit ORBIS weiter wachsen +++ Indien – das neue Gesundheits-Mekka +++ Club der Gesundheitswirtschaft wird immer konkreter +++ Gesundheitskarte – Erbittertes Tauziehen +++ Beiträge zur Krankenkasse steigen +++ Bestandsgarantie für alle Standorte der Charité +++ Krisenmanagement für Sankt-Franziskus-Krankenhaus +++ Alzey verliert Schrittmacher-Kontrollen +++ Integrierter Versorgungsvertrag zu Kopfschmerzen +++ Mögliche Klinikfusion erhitzt die Gemüter +++ Charité will 20 Gebäude verkaufen +++ Elblandkliniken werden verkauft +++ Lengericher Krankenhaus vor dem Konkurs +++ Stadtklinikum München reagiert auf Ärztestreik +++ **ENDO-Klinik baut Wirbelsäulen-Chirurgie aus** +++ Vamed soll helfen +++ Erste Klinik Palliativmedizin in Bremen +++ Acht Krankenhäuser eine AG +++ Brisante Analyse für die Charité Tochtergesellschaft CFM GmbH +++ Faxen um Mitternacht +++ Tissen distanziert sich +++ Binner soll gehen +++ Anklage auf Tod in der Klinik +++ Senat prüft Regress gegen Charité +++ BGH: Werbeprämien unzulässig +++ Rhön hat von Asklepios gelernt +++ Zahl berechtigter Schadensersatzforderungen steigt +++ Aktuell im Druck +++ Hotelstationen und andere Kooperationen +++ Krankenhäuser vor der Pleite?! +++ Klinik-Wirtschaft-Innovation: Die Kliniklandschaft im Umbruch +++ 5. Osnabrücker Gesundheitsforum +++ Pflegekräfte sollen gestärkt werden +++ Streit um stationäre Pflege +++ Pflegekräfte sind sauer +++ Peter Dittrich komplettiert CURATIS-Führungstrio +++ Neue medizinische Verantwortungen +++ Führungswechsel +++ Neuer Direktor in Halle-Wittenberg +++ Gründung einer privaten Medizin-Universität in Berlin +++ Witten/Herdecke bleibt medizinischer Studienort +++ Stellenmarkt +++ Vorschau +++ Impressum

POLITIK

Vernichtendes Urteil

Die 18 Gesundheitsökonominnen des Vereins für Sozialpolitik sehen die geplante Gesundheitsreform in der Kompromissfalle. „Diese Reform kann keine Probleme lösen, sondern sie wird sie noch weiter verschärfen“, so das vernichtende Urteil der Experten. Dabei orientierten sich die Gesundheitsökonominnen an den Zielen des Koalitionsvertrages vom 11.11.2005:

- die Sicherung einer nachhaltigen und gerechten Finanzierung
- die Intensivierung des Wettbewerbs um Qualität und Wirtschaftlichkeit
- die Senkung der Lohnzusatzkosten für die Sozialversicherung auf dauerhaft unter 40 Prozent

Für die Wissenschaftler ist im von der Koalition vereinbarten Eckpunktepapier keines der Ziele erreicht. Die Finanzierung über den Gesundheitsfonds ändere an den derzeitigen Finanzierungsstrukturen nichts. Die Wachstumsschwäche der beitragspflichtigen Einnahmen bleibe unverändert erhalten. Gegen künftige Beitragserhöhungen aufgrund des medizinischen Fortschritts und der demographischen Entwicklung würden keine Vorkehrungen getroffen. Die Art und Weise, wie die Koalition den Kassen Steuerzuschüsse erst gewährt, dann streicht und schließlich wieder neu zahlen will, sehen die Wissenschaftler als eine „Gesundheitspolitik nach Haushaltslage“.

Herbe Kritik üben die Wissenschaftler auch den prozentualen Zusatzbeitrag, den die Krankenkassen erheben sollen, wenn die Mittel aus dem Fonds nicht ausreichen. Dadurch entstehe ein zusätzlicher bürokratischer Aufwand. Vermisst wird, dass die vertraglichen Beziehungen zwischen Kassen und Leistungserbringer wettbewerblich geöffnet und durchgängige Optionen für Einzelverträge geschaffen werden.

Verfehlt Ziele

**Neue Stilblüte:
Bürokratie**

ENDO-Klinik baut Wirbelsäulen-Chirurgie aus

Europas größte Klinik für künstlichen Gelenkersatz, die ENDO-Klinik in Hamburg, will weiter in Wachstum investieren: Der Fachbereich Wirbelsäulen-Chirurgie wird gestärkt und weiter ausgebaut. Mit 800 Eingriffen pro Jahr – davon 700 an der Wirbelsäule – gehört die Neurochirurgie der ENDO-Klinik bereits jetzt zu einem der größten Anbieter in Hamburg. Geplant ist jetzt im ersten Ausbauschnitt die Erhöhung der Eingriffe auf über 1.000. Im zweiten Schritt wird im Zuge des ENDO-Neubauvorhabens mit einer Verdopplung der Operationen gerechnet. Der jährliche Umsatz von derzeit vier Millionen Euro in der Wirbelsäulen-Chirurgie wird im ersten Ausbauschnitt um 30 Prozent gesteigert werden können. Die Investitionssumme, hier vor allem für die Anschaffung modernster Apparaturen, beläuft sich auf rund 200.000 Euro.

Zu den Schwerpunkten gehört auch die Behandlung von schmerzhaften Bandscheibenvorfällen mit modernster minimalinvasiver Technik. Durch den Einsatz körperverschlinglicher Bandscheibenprothesen ist der Patient bereits einen Tag nach dem Eingriff wieder mobil. Die Fusion – die Versteifung des Gelenkes – ist eine wirkungsvolle Alternative bei verschleißbedingtem Kreuzschmerz.

Die orthopädische Fachabteilung der ENDO-Klinik setzt auch bei der Spondylolisthese – dem Wirbelgleiten – auf die OP-Möglichkeit der Versteifung. Bei diesem anspruchsvollen Eingriff wird der Wirbelkörper fixiert und die Nerven entlastet. Wirbelgleiten ist die Folge einer schweren Instabilität der Wirbelsäule. Als Ursachen gelten degenerative Verformungen im Alter sowie bei einer angeborenen Schwäche bestimmter Wirbelbogenanteile. Bei der Einengung des Wirbelkanals bieten die Spezialisten der Wirbelsäulen-Chirurgie ebenfalls eine fundierte Beurteilung der Indikation und moderne Operationstechniken an. Zur Sicherung der Verdachtsdiagnose dieser so genannten Spinalkanalstenose sind vor allem bildgebende Verfahren notwendig. Bei geringer Einengung wird die Bandscheibe gestreckt – der Patient erhält durch dieses Verfahren seine Lebensqualität wieder zurück.

Die Leistungspalette

Vamed soll helfen

Die Stadt Oberndorf in Österreich schafft es nicht mehr, ihr Krankenhaus allein weiterzuführen. Bürgermeister Peter Schröder beabsichtigt daher, einen Teil des Spitals zu privatisieren. Er denkt dabei an eine Beteiligung durch die Krankenhausmanagement- und Betriebsführungsfirma VAMED. Der Gemeindevorstand von Oberndorf hat beschlossen, alle Möglichkeiten prüfen zu lassen, VAMED an der Betriebsführung zu beteiligen.

Der Retter

Erste Klinik Palliativmedizin in Bremen

Das Klinikum Links der Weser hat Bremens erste Klinik für Palliativmedizin und Schmerztherapie eröffnet. In Zukunft soll von dort in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten auch die ambulante Versorgung von Sterbenskranken organisiert werden.

Human-Medizin

Acht Krankenhäuser eine AG

Wie „Der Neue Tag“ am 14.7. berichtet, segnete der Weidener Stadtrat den Beitritt zur „Kliniken Nordoberpfalz AG“ ab. Als Reaktion auf die Auswirkungen der Gesundheitsreform führen die beiden Landkreise Neustadt und Tirschenreuth sowie die Stadt Weiden insgesamt acht Krankenhäuser mit rund 2.500 Mitarbeitern in eine AG über.

Neue Gesellschaftsform